



Ausgabe Nr. 180 September - Oktober 2018

Liebe Pfarrgemeinde!

Für viele von uns ist die wohlverdiente Urlaubs- und Erholungszeit vorbei. Der Alltag mit seinen Pflichten und seiner Ordnung hat uns wieder. Für die Kinder beginnt die Schule mit neuen Herausforderungen, die Erwachsenen können wieder mit neuem Elan in den Arbeitsprozess einsteigen.

Ich möchte die Gelegenheit dieses „Neubeginns“ nützen, um über unser christliches Glaubensleben und unsere Aufgabe nachzudenken und über die Haltung, die unseren Alltag begleiten soll. Jesus sagt **„Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.“** (Matthäus 10,39).

Es tut mir leid, ich habe keine Zeit. Ich kann nicht warten, ich habe keine Zeit. Ich muss zum Bahnhof, ich habe keine Zeit. Ich möchte beten, aber ich habe keine Zeit. Ich hätte Ihnen geholfen, aber ich habe keine Zeit. Zeit ist Geld. Schlage die Zeit nicht tot! Diese Redewendungen kennen wir und gebrauchen sie selbst.

Schon in der Schule stehen die Jugendlichen unter Stress. Die nicht berufstätigen Mütter stöhnen, weil sie ihre Kinder zum Sport, Ballett, Flötenkurs, Jungschargruppe oder Geburtstagsparty fahren sollen. Wo ist da noch Zeit? In der Antike galt der etwas, der Muße hatte, Zeit für Gespräch, Kunst, Gesellschaft, Musik, zum Nachdenken, zum Verfassen eines Gedichtes usw. Heute gilt der etwas, der mit zwei Telefonen gleichzeitig hantiert, der fünf Posten hat und in sieben

Vereinen aktiv ist. Die Leute stehen überall ständig unter Druck: Unter Managern, Politikern, Pfarrern, Selbstständigen, Angestellten, Arbeitern, überall breitet sich das Gefühl aus: Wann sind wir noch Herren über unsere Zeit? Wann sind wir getrieben? Wir brauchen aber zweckfreie Zeit, sonst leiden nicht nur Fantasie und Kreativität, sondern auch unsere sozialen Beziehungen und letztlich unsere Gesundheit. Wer sich gestresst fühlt, bucht einen Entspannungskurs; wer unter Zeitdruck leidet, kauft den Ratgeber zum Zeitmanagement.

Die wahre Kunst des Müßiggangs besteht nicht im Konsum entsprechender Angebote, sondern in einer Haltung. Sie ist auch ausgedrückt in einem Satz Jesu aus dem Evangelium: **„Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.“**

Ich verstehe das so: Wer mit aller Macht und allen Mitteln das Leben an sich reißen will, indem er sich alle Genüsse gönnt, allen Reichtum anstrebt, kein Event auslässt, sexuell wie ein Schmetterling von einer Blüte zur anderen flattert, der wird das Leben in Fülle, das Jesus verheißt, nicht gewinnen. Wer aber die schönen Dinge des Lebens dankbar annimmt, dabei auch an die anderen denkt und keine Angst hat, zu kurz zu kommen, der wird Erfüllung, Beziehung, Vertrauen erfahren, Werte, die man für alles Geld der Welt nicht kaufen kann, die uns aber geschenkt werden. **Einen anderen Rat gibt uns das Wort aus dem alttesta-**

mentlichen Buch Kohelet: „Alles hat seine Zeit.“ (Koh 3,1-8).

Als Mensch brauchen wir den Rhythmus von Arbeit und Entspannung. Für Christen heißt das: Der Rhythmus von Werktag und Sonntag ist wichtig. Der Sonntag ist gewissermaßen die Lunge, die uns atmen lässt; der Tag, an dem wir auftanken, wo wir den Kopf und das Herz wieder frei bekommen. Auch die Urlaubszeit ist eine Zeit, in der wir auftanken sollen, in der wir uns entspannen können, um neue Spannkraft zu bekommen.

Von Jesus wird immer wieder erzählt, dass er sich zurückgezogen hat, dass er Zeiten der Ruhe, des Gebetes, der Einsamkeit gesucht hat, um sich zu sammeln, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, um den Kopf frei zu bekommen für das, was sein Auftrag war, um in den vielen Stimmen des Alltags die Stimme Gottes wieder heraushören zu können.

Ich bin Gott dankbar für die Zeit, die er mir schenkt. Ich hoffe, dass ich sie sinnvoll nutzen kann und vor allem, dass es mir gelingt, viel Zeit weiter zu schenken: im Urlaub, an den freien Tagen, aber auch sonst im Leben. Auch euch wünsche ich das.

Ein Weiser sagte zu seinen Zuhörern: „Wenn ich sitze, dann sitze ich, wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich.“ Da sagten seine Zuhörer: „Das machen wir doch auch“!

„Nein,“ sagte der Meister, wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, wenn ihr steht, dann geht ihr

Aus dem PGR

Meist kommen Veränderungen überraschend, unerwartet und fordern uns heraus. Uns als Pfarrgemeinderat (PGR) geht es nicht anders. Martin Vollmost hat sein PGR-Mandat mit Juni dieses Jahres aus persönlichen Gründen zurückgelegt. Der von ihm betreute Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist nun von den verbleibenden PGR-Mitgliedern zu übernehmen. Dies ist ein guter Zeitpunkt, darüber nachzudenken, in welche Richtung sich der Pfarrbrief weiterentwickeln soll. Dieser Ausgabe des Pfarrbriefs liegt daher ein Fragebogen bei, mit welchem die Erwartungen und Wünsche gesammelt werden sollen. Alle sind herzlich eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen! Martin wollen wir für seinen langjährigen, treuen und wertvollen Dienst im PGR und für unser Pfarrleben von Herzen danken und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg Gottes Segen! Der PGR wird sich im September auf Klausur nach Seebenstein begeben. Dort wollen wir unser Pastoral-konzept diskutieren und beschließen. Dabei geht es darum, welche pastoralen Aktivitäten wir anbieten und wie wir diese weiterentwickeln wollen. Wir werden euch an dieser Stelle, auch zu speziellen Fachbereichen des PGR, auf dem Laufenden halten.

Markus Beclin

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrblatt-Team.
Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.
Mail: pfarrewolfersberg@aon.at
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.
Erscheinungsort: 1140 Wien.
Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

schon, und wenn ihr geht, seid ihr in Gedanken schon am Ziel“.

Zeit ist eine Gabe Gottes zum guten, erfüllten Leben. Nehmen wir sie dankbar an aus seinen Händen, versuchen wir, sie miteinander

sinnvoll zu nutzen, aber auch zweckfreie Zeit uns zu gönnen. Am Anfang des neuen Arbeitsjahres versuchen wir alle, Kinder, Jugend und Erwachsene, unsere Zeit zu Gutem und Erfülltem zu nützen.

Ich wünsche euch Gottes Beistand und reichen Segen, besonders für den Beginn des neuen Arbeitsjahres.

Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.

**markt +++Flohmarkt+++Flohmarkt+++ Flohmarkt+
Sa 1.9. 09:00-12:00, 14:00-18:00, So 2.9. 09:00-15:00**

Ab Freitag, 24. August könnt ihr eure Flöhe in der Pfarre abgeben. Großmöbel und Bücher können wir leider nicht übernehmen.

Annahmeschluss ist Donnerstag,

30. August, 19:00 Uhr!

Wir freuen uns schon auf euer Kommen.

Karl Binder

im Namen des Flohmarkt-Teams

Primiz von Rochus Hetzendorfer

Am 17. Juni 2018 feierten wir in unserer Pfarre mit unserem neuen Jungprieester, Rochus Hetzendorfer, seine erste Messe (Primiz).

Nach der Heiligen Messe gab es die Möglichkeit, den Primizsegens zu empfangen.

Im Anschluss waren alle zu einer Agape im Pfarrsaal eingeladen.

Wir wünschen dir, lieber Rochus, GOTTES REICHEN SEGEN.

Elisabeth Weigl-Tloust und

Gerhard Tloust, Bild: Martin Maier



Ungarische Csarda am Wolfersberg

Am 9. Juni 2018 haben wir in die „Wolfersberger Csarda“ eingeladen. Wir danken allen, die sich die Zeit genommen haben, um in lieber Gesellschaft ungarisches Flair zu genießen: Spezialitäten aus der ungarischen Küche, begleitet von Weinen aus unserem Nachbarland, erfreuten unseren Gaumen und eine aus Sopron angereiste Musikgruppe mit Zymbal, Kontrabass und Geige

sorgte für einen zusätzlichen Ohrenschaus. Bei sommerlichem Wetter war unser Pfarrgarten – gewürzt vom Duft frischer Langos – besonders gut besucht.

Wir sagen allen Besuchern und Spendern ganz herzlichen Dank! Der Reinerlös des Festes von 1.870 Euro wird für die Sanierung des Kirchendachs verwendet werden.

Das Organisationsteam

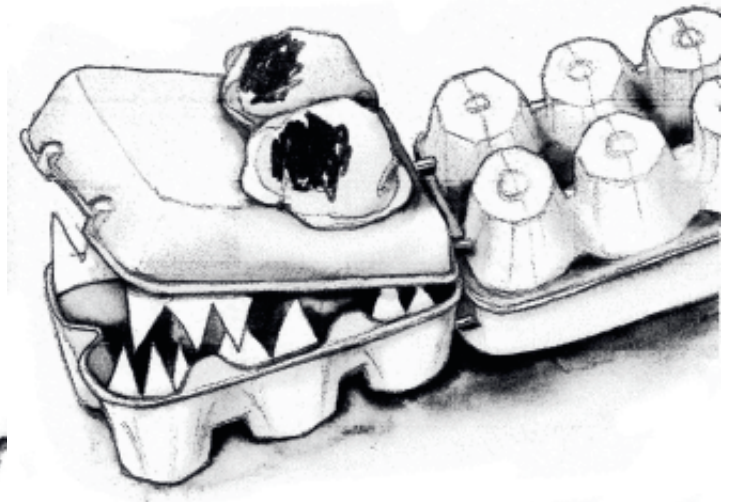
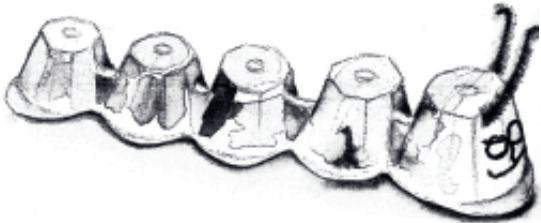
Liebe Kinder!

Aus Eierkartons lassen sich ganz leicht lustige Tiere basteln. Ich habe diesmal

die Raupe und das Krokodil für euch ausgesucht.

Dazu braucht ihr:

- leere Eierkartons
- Wasserfarben
- Pfeifenputzer (Chenilledraht)
- Schere und Klebstoff
- schwarzen Filzstift
- Splintklammern (4 Stk. pro Krokodil)
- grünes Krepp- oder Seidenpapier
- Dorn zum Löcher bohren
- festes Papier (Reste)



Und so geht's:

Raupe: Von einem 10er-Eierkarton oder einer 30er-Eierpalette schneidet ihr eine Zapfenreihe ab und malt sie bunt an. Hier könnt ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen! Sobald die Farben getrocknet sind, bohrt ihr mit dem Dorn zwei Löcher in einen Zapfen am Ende der Reihe und fädelt ein Stück Pfeifenputzer als Fühler durch. Nun müsst ihr nur mehr mit dem Filzstift das Gesicht aufmalen, und schon ist eure Raupe fertig!

Krokodil: Für ein Krokodil braucht ihr einen 6er- und einen 10er-Eierkarton. Zuerst schneidet ihr beim 6er-Karton die Hälften auseinander und malt die Innenseiten rot, die Außenseiten grün an. Der 10er-Karton bleibt geschlossen und wird außen ebenfalls grün bemalt. Sobald die Farben trocken sind, bohrt ihr in jeden Karton je 2 Löcher in den schmalen Rand der Oberseite und 2 Löcher in den schmalen Rand der Unterseite. (siehe Bild!). Nun verbindet ihr den Kopf mit dem Körper des Krokodils: Der große Karton wird geöffnet, dann befestigt ihr die Unterseite des kleinen mit der Oberseite des großen Kartons – und die Oberseite des kleinen mit der Unterseite des großen Kartons. Verwendet dazu die Splinte! Danach schließt ihr den großen Karton wieder. Aus dem grünen Krepp- oder Seidenpapier rollt ihr 2 Augen, klebt sie auf und malt mit dem Filzstift große Pupillen drauf. Nun müsst ihr nur mehr aus festem Papier ein paar spitze Zähne schneiden und ins Maul kleben, und schon ist das Krokodil fertig!

Ich wünsche euch viel Spaß beim Basteln und beim Spielen mit diesen lustigen Tieren,

eure Uli Maier



Pfarre Wolfersberg

- Sa 1.9. 08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
09:00 - 12:00, 14:00 - 18:00 Flohmarkt
- So 2.9. 09:00 - 15:00 Flohmarkt
09:30 Geburtstagsmesse
- Fr 7.9. Sternwallfahrt zur Pfarre Kordon
- So 9.9. 11:00-14:00 Matinee im Pfarrsaal
- Mo 10.9. 19:00 Liturgieausschuss
- Sa 15.9. Jungschar Klausur
- Fr 21.9. 16:00 Pfarrbrief-Redaktionssitzung
- So 23.9. 09:30 Familienmesse
29.-30.9. Pfarrgemeinderatsklausur
- So 30.9. Franziskusfest, 09:30 Jungscharmesse,
Jungscharausflug
- Sa 6.10. 08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
- So 21.10. 09:30 Erntedankmesse
- Fr 26.10. Nationalfeiertag, eine Hl. Messe um 09:30
- So 28.10. Missionssonntag
- Do 1.11. Allerheiligen, 15:00 Friedhofsgang
- Fr 2.11. Allerseele, 19:00 Gemeinderequiem

Pfarrcafe im September: Doris Karmel
Pfarrcafe im Oktober: Willi Aschauer

Redaktionsschluss für Pfarrbrief November-Dezember 2018:
30.9.2018, Beiträge bitte bis 20.9.2018 anmelden!

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Lion Kaiser, Johannes Kritzner-Hartl, Gabriel Herrman,
Hanna Kulovits, Laurenz Lumesberger, Conrad Dallamassl,
Finya Jackson

Vom Herrn heimberufen wurden:

Herbert Bachmaier (88), Leopoldine Bahner (94), Hildegard Baumgartner (92), Josef Braun (80), Margaretha Demel (96), Herbert Haupt (88), Manfred Hebaus (79), Erich Hirschenhuber (71), Gertrude Hutterer (97), Otto Janota (92), Anton Kapek (86), Claudia Kazda (46), Martha Kitzinger (95), Helene Kobra (84), Gertraude Kovar (81), Hilda Leisser (93), Josef Lörincz (96), Margaretha N. (85), Johann Marik (84), Johann Mauritz (85), Edelya Nagl (59), Alfred Oertel (85), Friede Palkovics (105), Liselotte Reinisch (93), Karoline Spreitzgraber (87), Rosa Stochl (93), Herta Verner (82), Anna Wallisch (88), Gerda Wehdorn (82), Friedrich Weigert (91), Gerda Wimmer (95), Ludmilla Zelenka (101), Anna Zimmermann (91)

Messordnung in unserer Kirche:

- Mo 17:00 vorher 15:00 Seniorenrunde
Di 19:30 vorher 19:00 Rosenkranz
Mi 08:00 vorher 07:30 Morgenlob
Do 19:30 vorher 19:00 Rosenkranz
Fr 08:00 vorher 07:30 Morgenlob
Sa 19:00 Vorabendmesse
So 08:00, 09:30

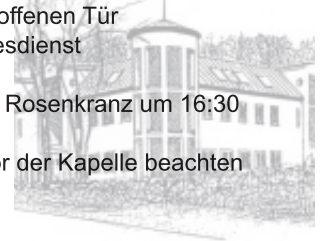
So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Seniorenhaus St. Klemens

- Sa 15.9. Wallfahrt nach Maria Ellend, 14:00 Andacht
- Sa 22.9. 16:30 Vorabend-Gottesdienst statt Sonntag
- Do 4.10. 16:30 Lobpreis mit der Baptistengemeinde
- Fr 5.10. 10:00 - 17:00 Tag der offenen Tür
- So 7.10. 15:00 Erntedank-Gottesdienst

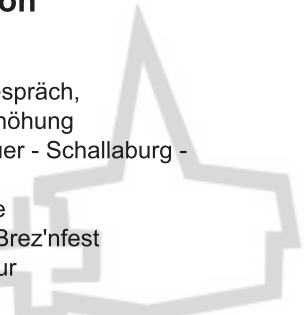
So Gottesdienst um 16:30, jeden Di Rosenkranz um 16:30

Bitte Anschlag vor dem Haus und vor der Kapelle beachten
oder Auskunft unter 0664 829 44 79



Pfarre Kordon

- Mo 10.9. 19:00 Bibelrunde
- Fr 14.9. 18:00 Theologisches Gespräch,
19:00 Hochfest Kreuzerhöhung
- Sa 15.9. 08:00 Pfarrwallfahrt Mauer - Schallaburg -
Aggsbach
- So 23.9. 10:00 Schöpfungsmesse
- So 30.9. 10:00 Hl. Messe, 11:00 Breznfest
5. - 6.10. Pfarrgemeinderatsklausur
- Mo 8.10. 19:00 Bibelrunde
- Fr 12.10. 18:00 Theologisches Gespräch



Pfarre Hütteldorf

- So 2.9. 10:00 Gedenkmesse Erich Rötzer
- Mi 19.9. 17:30 Austauschtreffen Pfarre fair wandeln
- Do 20.9. 19:00 Bibel aktuell
- Sa 22.9. 18:30 Jugendmesse
- So 23.9. 10:00 Messe mit Tiersegnung
- So 30.9. 10:00 Erntedankmesse
- 13.-14.10. Flohmarkt
- Do 18.10. 19:00 Bibel aktuell
- So 20.10. 18:30 Jugendmesse



Pfarre Mariabrunn

- So 9.9. 09:30 Kirchweihfest mit Heurigem
29. - 30.9. Flohmarkt
- So 11.11. 09:30 Laternen basteln, Martinsfest
- Sa 24.11. 18:00 festliche Orgeleinweihung, Agape



Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438
www.wolfersberg.net, pfarrewolfersberg@aon.at
P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54
P. Sebastian: 0664 889 811 56
Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73
Kanzleistunden: Mi 09:30 - 11:00, Fr 09:30 - 12:00
Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss
Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466
Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885